

Plank, Manuela

## **Persönliches Wissensmanagement im Fortbildungsbereich für Volksschullehrer und -lehrerinnen**

*Krems 2012, 27 S.*



Quellenangabe/ Reference:

Plank, Manuela: Persönliches Wissensmanagement im Fortbildungsbereich für Volksschullehrer und -lehrerinnen. Krems 2012, 27 S. - URN: urn:nbn:de:0111-opus-66216 - DOI: 10.25656/01:6621

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-opus-66216>

<https://doi.org/10.25656/01:6621>

### **Nutzungsbedingungen**

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### **Terms of use**

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### **Kontakt / Contact:**

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

# **Persönliches Wissensmanagement im Fortbildungsbereich für Volksschullehrer und -lehrerinnen**

*Wie kann persönliches Wissensmanagement bei der  
Bedienung der Moodle-Plattform für  
VolksschullehrerInnen nützlich sein?*

**Manuela Plank**

Krems, August 2012

## Abstract:

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit dem Begriff „Wissensmanagement im Fortbildungsbereich für Volksschullehrer und -lehrerinnen“. Es stellt sich die Frage, wie Wissensmanagement Pädagogen und -pädagoginnen einer Volksschule helfen kann, die schuleigene Moodle-Plattform anwenden zu können. Zentrale Begriffe, wie Wissen, Wissensmanagement und Persönliches Wissensmanagement werden erläutert. Ein Kontaktnetz, eine persönliche Wissensmanagementübersicht und ein Mikroartikel werden als Lösungswege herangezogen. Weiters werden die genannten Szenarien auch praktisch im Beispiel mit einer Volksschule umgesetzt.

Inhalt

<b>1</b>	<b>PROBLEMAUFRISS UND ZIELSTELLUNGEN</b> .....	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>BEGRIFFSBESTIMMUNGEN</b> .....	<b>5</b>
<b>2.1</b>	<b>Wissen</b> .....	<b>5</b>
2.1.1	Die Dimensionen des Wissensbegriffs .....	5
2.1.2	Evaluationskriterien für Interventionen.....	6
<b>2.2</b>	<b>Management</b> .....	<b>6</b>
<b>2.3</b>	<b>Wissensmanagement</b> .....	<b>7</b>
<b>2.4</b>	<b>Persönliches Wissensmanagement</b> .....	<b>7</b>
<b>2.5</b>	<b>Persönliches Wissensmanagement als Bedingung für die Wissensgesellschaft</b> .	<b>7</b>
<b>3</b>	<b>MOODLE-ANWENDUNG UNTER DEM ASPEKT DES PERSÖNLICHEN WISSENSMANAGEMENTS</b> .....	<b>8</b>
<b>3.1</b>	<b>Problemanalyse des Szenarios</b> .....	<b>8</b>
<b>3.2</b>	<b>Vorgehen mit den Methoden des Persönlichen Wissensmanagements</b> .....	<b>8</b>
3.2.1	Methodenvorschlag: Kontaktnetz.....	9
3.2.2	Methodenvorschlag: Persönliches WM.....	10
3.2.3	Methodenvorschlag: Mikroartikel .....	12
<b>4</b>	<b>ZUSAMMENFASSUNG</b> .....	<b>14</b>
<b>5</b>	<b>LITERATURVERZEICHNIS</b> .....	<b>15</b>
<b>6</b>	<b>ANHANG: HANDOUT „MOODLEEINFÜHRUNG“</b> .....	<b>16</b>

## **1 PROBLEMAUFRISS UND ZIELSTELLUNGEN**

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit dem Begriff „Wissensmanagement im Fortbildungsbereich für Volksschullehrer und -lehrerinnen“. Es stellt sich die Frage, wie Wissensmanagement Pädagogen und -pädagoginnen einer Volksschule helfen kann, die schuleigene Moodle-Plattform anwenden zu können.

Beim Bearbeiten und Beantworten der Frage: „Wie kann Persönliches Wissensmanagement zur Problemlösung die für Pädagogen bzw. Pädagoginnen herausfordernde Anwendung ihrer Volksschul-Moodle-Plattform in einer Volksschule beitragen?“ werden Bücher, Zeitschriften und Internetquellen herangezogen und miteinander in Diskurs gesetzt. Zentrale Begriffe, wie Wissen, Wissensmanagement und Persönliches Wissensmanagement werden im zweiten Kapitel erläutert.

Kapitel drei beschäftigt sich mit der oben genannten zentralen Kernfrage und sucht Lösungswege und beschreibt passende Methoden des Persönlichen Wissensmanagements um dem Problem gegenzusteuern. Weiters werden die genannten Theorien auch praktisch im Beispiel mit einer Volksschule umgesetzt.

Im Kapitel vier werden die zentralen Themen, Begriffe, Fragen und Lösungsansätze dieser Arbeit übersichtlich zusammengefasst.

## **2 BEGRIFFSBESTIMMUNGEN**

In diesem Kapitel werden Begriffe im Bereich des Persönlichen Wissensmanagements wie Wissen, Management und Wissensmanagement angeführt, um die Ausdrücke in den folgenden Kapiteln näher zu bestimmen.

### **2.1 Wissen**

Wissen grenzt sich von Glauben und Intuition ab und fordert, dass Meinungen beschrieben und begründet werden müssen. Platon betrachtete „Wissen als wahre, mit Begründung versehene Meinung“ (Kornmeier, zit. nach Fülbier, 2007, S. 4).

#### **2.1.1 Die Dimensionen des Wissensbegriffs**

Der Begriff Wissen teilt sich laut König und Meinsen (2006) in drei Dimensionen ein: der Wissensdimension der Wissensträger, der Repräsentation und der Wissensart.

Die Wissensträger gliedern sich in individuelles Wissen, das individuell abgespeichert wird, kollektives Wissen, das auf den Wissensbestand einer bestimmten Gruppe ausgerichtet ist, und in das organisationale Wissen, das die Allgemeinheit des aktuellen Wissens aller Organisationsmitglieder beinhaltet (vgl. König & Meinsen, 2006).

Die Repräsentation beinhaltet implizites und explizites Wissen. Im Computer kann explizites Wissen als Text generiert, in Datenbanken gespeichert und weitergeleitet werden. Implizites Wissen hingegen besitzt subjektive und intuitive Merkmale, die sich nicht logisch einordnen lassen, welches daher in eine verständliche Sprache gebracht werden muss. Weiters bedarf es einer Wissensspirale, die über Externalisierung, Kombination, Internalisierung und Sozialisation eine Verbindung von explizitem Wissen zu implizitem Wissen herstellt. (vgl. Nonaka & Takeuchi, 1997).

„Und genau im Prozeß dieser Umwandlung vollzieht sich die Schaffung von Wissen“  
(Nonaka & Takeuchi 1997)

Wissensarten werden laut König und Meinsen (König & Meinsen 2006) in drei Unterpunkten unterschieden. Das Grundlagenwissen, oder das Kennen-Wissen, wird im Rahmen einer beruflichen Tätigkeit oder in einer schulischen Ausbildung gewonnen und wird als Fachwissen bezeichnet. Das Gestaltungswissen ist das Wissen, das man auch anwenden kann. Es ist implizit und kann durch verschiedene Tätigkeiten zum Vorschein gebracht werden. Die Ausrichtung des Handlungswissens, oder des Wollen-Wissens wird von der Organisation vorgegeben. Wenn die Ziele und Aufgaben transparent übermittelt werden, können die einzelnen Mitglieder das persönliche Wissen integrieren und eine explizite Wissensstrategie entwickeln.

### 2.1.2 Evaluationskriterien für Interventionen

Interventionen müssen sehr vorsichtig angestrebt werden, denn nach Willke sollen Hilfen zur Selbststeuerung gegeben werden und es geht weniger um Wissensanwendung, als um Wissensgenerierung, weniger um Besserwissen als um Anderswissen und weniger ums Sagen, als ums Fragen (vgl. König & Meinsen, zit. nach Willke, 2006).

Zur Evaluation schlägt er vor sich folgende Fragen zu verinnerlichen:

1. „Äquivalenz: Inwiefern gelingt es auf die bestehenden Regeln und Steuerungsprinzipien von Wissen Bezug zu nehmen und sich ihnen – insbesondere zu Beginn einer Intervention – anzunähern?“ (König & Meinsen, 2006, S. 31)
2. „Synchronisation: Inwiefern gelingt es, die eigene Zeitlogik mit der Zeitlogik des anvisierten Wissens zu synchronisieren, also hinsichtlich Zeitpunkt, -sequenzen, -amplituden und -frequenzen gemäß einer Intervention in Übereinstimmung zu bringen?“ (König & Meinsen, 2006, S. 32)
3. „Äquilibrierung: Inwiefern schafft man einen Ausgleich für die Aufwände von Prozessen der Wissensorganisation, die ein Interventionsziel einfordert?“ (König & Meinsen, 2006, S. 32)
4. „Sprachintegration: Inwiefern schafft man einen Rahmen für sprachliche Integrationsprozesse, der die Interventionsabsicht unterstützt?“ (König & Meinsen, 2006, S. 32)

## 2.2 Management

Der neue Begriff Management ersetzte das deutsche Wort „Unternehmensführung“, doch der englische Begriff bringt viele Unstimmigkeiten auf.

„Die Annahme *to manage* sei auf das lateinische *manu agere* (mit der Hand arbeiten) zurückzuführen, erscheint dabei weniger plausibel als die Herleitung von *manus agere* (an der Hand führen), das häufig für „ein Pferd in allen Gangarten üben“ verwendet wurde.“ (Kornmeier 2007)

Der Begriff Management besitzt viele Aspekte. Es kann im funktionalen Sinn wie die Planung, Entscheidung, Umsetzung oder die Kontrolle und im institutionalen Sinn durch die Hierarchieebenen verstanden werden. Weiters hat es viele Aufgaben, wie beispielsweise Konzeptionelle Aufgaben, Organisation, Mitarbeiterführung, Projektmanagement, Krisenmanagement, um nur einige aufzuführen. Es wird durch die Managementtechniken und das Controlling unterstützt (vgl. Wiater, 2007).

## **2.3 Wissensmanagement**

Aufgrund der neuen Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationstechniken kam im letzten Jahrzehnt der Begriff Wissensmanagement auf, welcher versucht auf die Frage, wie Wissen gemanagt werden kann, Antwort zu geben. Wissen ist eng mit Lernen verbunden, wobei nicht außer Acht gelassen werden darf, dass überall und auch nach der Schule gelernt wird (vgl. Wiater, 2007).

Das bekannteste „Münchner Wissensmanagement-Modell“ von Reinmann-Rothmaier und Mandl stellt ein detailliertes Seminarkonzept unter der Berücksichtigung von ihren vier definierten Prozesskategorien Wissensrepräsentation, -kommunikation, -generierung und -nutzung zur Umsetzung des individuellen Wissensmanagements in Betrieben vor (vgl. Kegelmann, 2008).

Haun fordert ein sogenanntes ganzheitliches Wissensmanagement, das Wissensressourcen-Management, das das vorhandene Wissenspotential von ineinandergreifenden Maßnahmen regeln soll, Human-Ressourcen-Management, das die menschlichen Wissensverarbeitungsprozesse nutzt, Wissenstechnik-Management, das Methoden des Wissensmanagements entwickelt und einsetzt, und das Translations-Management, das neues Wissen generiert, beinhaltet (vgl. ebd.)

## **2.4 Persönliches Wissensmanagement**

Da laut Waiter (2007) der Wissenserwerb über die Erfahrung bzw. über das Verstehen erfolgt und durch die eigene Persönlichkeit geprägt wird, ist Wissensmanagement nicht nur für die Wirtschaft, sondern auch für den persönlichen Bereich von Vorteil. Denn „immer haben diese Lernprozesse mit der Persönlichkeitsbildung (...) zu tun“ (Wiater 2007).

## **2.5 Persönliches Wissensmanagement als Bedingung für die Wissensgesellschaft**

Unsere moderne westliche Gesellschaft wird oft als Wissensgesellschaft bezeichnet, da die Menschen in ihr Leistungsfähigkeit und Wissensarbeit verfolgen. Die digitalen Medien haben diesen Prozess beschleunigt, welcher die Fremdsteuerung zunehmend in die Richtung der Selbstverantwortung verschiebt (vgl. Wiater, 2007).

„Wissensgesellschaft verlangt von jedem Einzelnen, sowohl im beruflichen, als auch im persönlichen Bereich, permanent umzulernen.“ (Wiater, 2007, S. 39)

### **3 MOODLE-ANWENDUNG UNTER DEM ASPEKT DES PERSÖNLICHEN WISSENSMANAGEMENTS**

Nach einer Problemanalyse, ein Beispiel aus der Praxis, wird die zentrale Frage mit einem theoretischen Input, der Literatur, und einem praktischen Input, den Methoden des Persönlichen Wissensmanagements, bearbeitet. Es gibt auch noch andere Lösungsansätze, sowie weitere Methoden, die hier, aufgrund der Begrenzung eines Überblicks, nicht angeführt werden.

#### **3.1 Problemanalyse des Szenarios**

Szenario A: Der Bezirksschulinspektor eines Bezirkes hat beim letzten Treffen mit Bedauern laut verkündet, dass die größte Schule noch immer keine Homepage hat. Ein Projekt mit einer Höheren Technischen Lehranstalt wird sich aber noch länger hinauszögern. Zwei engagierte Lehrer besitzen keinerlei Programmierkünste und haben auch keine Kontakte zu Programmierern, möchten aber dennoch ihre Schule im Internet präsentieren.

- Wissensorientierung bzw. -rezeption: Ein ihnen unbekanntes Wissensgebiet muss erschlossen werden, damit sie die Volksschule einfach und unkompliziert im Internet präsentieren können.

Szenario B: Die zwei engagierten Lehrkräfte nahmen bei einem Moodle-Fortbildungskurs teil und kreierte eine schuleigene Moodle-Plattform. Eine der beiden Lehrpersonen soll eine Einschulung für die Belegschaft in der Volksschule durchführen.

- Wissenserhebung: Ein Wissensgebiet, die Moodle-Anwendung und die allgemeinen Computerkompetenzen des Lehrkörpers sollen erhoben werden, damit das Seminar dort anknüpfen kann.
- Wissensproduktion: Ein Wissensgebiet, die Moodle-Anwendung, muss in Worten und Bildern produziert werden. Die Erfahrungen müssen so transparent und intensiv transferiert werden, dass die Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen langfristig davon profitieren können, da ein weiteres Seminar frühestens wieder in einem Jahr gesponsert werden kann.

#### **3.2 Vorgehen mit den Methoden des Persönlichen Wissensmanagements**

Die folgenden Unterkapitel bearbeiten die Szenarien, die oben beschrieben wurden.

### 3.2.1 Methodenvorschlag: Kontaktnetz

- Wissensorientierung bzw. -rezeption: Ein ihnen unbekanntes Wissensgebiet muss erschlossen werden, damit sie die Volksschule einfach und unkompliziert im Internet präsentieren können.

Theoretischer Input: Persönliches Wissensmanagement verlangt zum einen nach Zielen und die eigene Reflexion. Ohne eine Planung führt der Griff in die Methoden- und Werkzeugkiste ins Leere. In unserem Problemfall stehen die beiden emergenten Herausforderungen gegenüber, die nur durch divergentes Problemlösen bewältigt werden kann. Daher wäre es vernünftig, die bereits bestehenden Kompetenzen, die in der Schule vorliegen, weiter auszubauen, da eine gute Basis immer von Vorteil ist (vgl. Reinmann & Eppler, 2007).

Praktischer Input: Die beiden engagierten Lehrpersonen sollen ein Kontaktnetz erstellen, das ihnen helfen kann, den Content der Volksschule zu veröffentlichen. Dadurch erfahren Sie, wer ihnen helfen kann, die Schule im Internet zu präsentieren (vgl. Reinmann & Eppler, 2007).

## Kontaktnetz für Contentveröffentlichung

<b>Homepage</b>		Lehrer F. G., M.P.	<b>ePortfolio</b>	
➤ HTL als Projekt? kann aber dauern	➤ niemand		➤ niemand	➤ Fortbildung
<b>eTwinning</b>			<b>Moodle</b>	
➤ M.G. ➤ M.N.	➤ eine der engagierten Lehrerinnen		➤ einige Lehrerinnen besitzen ein Vorwissen	➤ geeignete Fortbildung zur Schulvernetzung

- Falls sich das PWM bewährt, finden die beiden eine geeignete Anwendung, um ihre Schule im Word-Wide-Web veröffentlichen zu können.

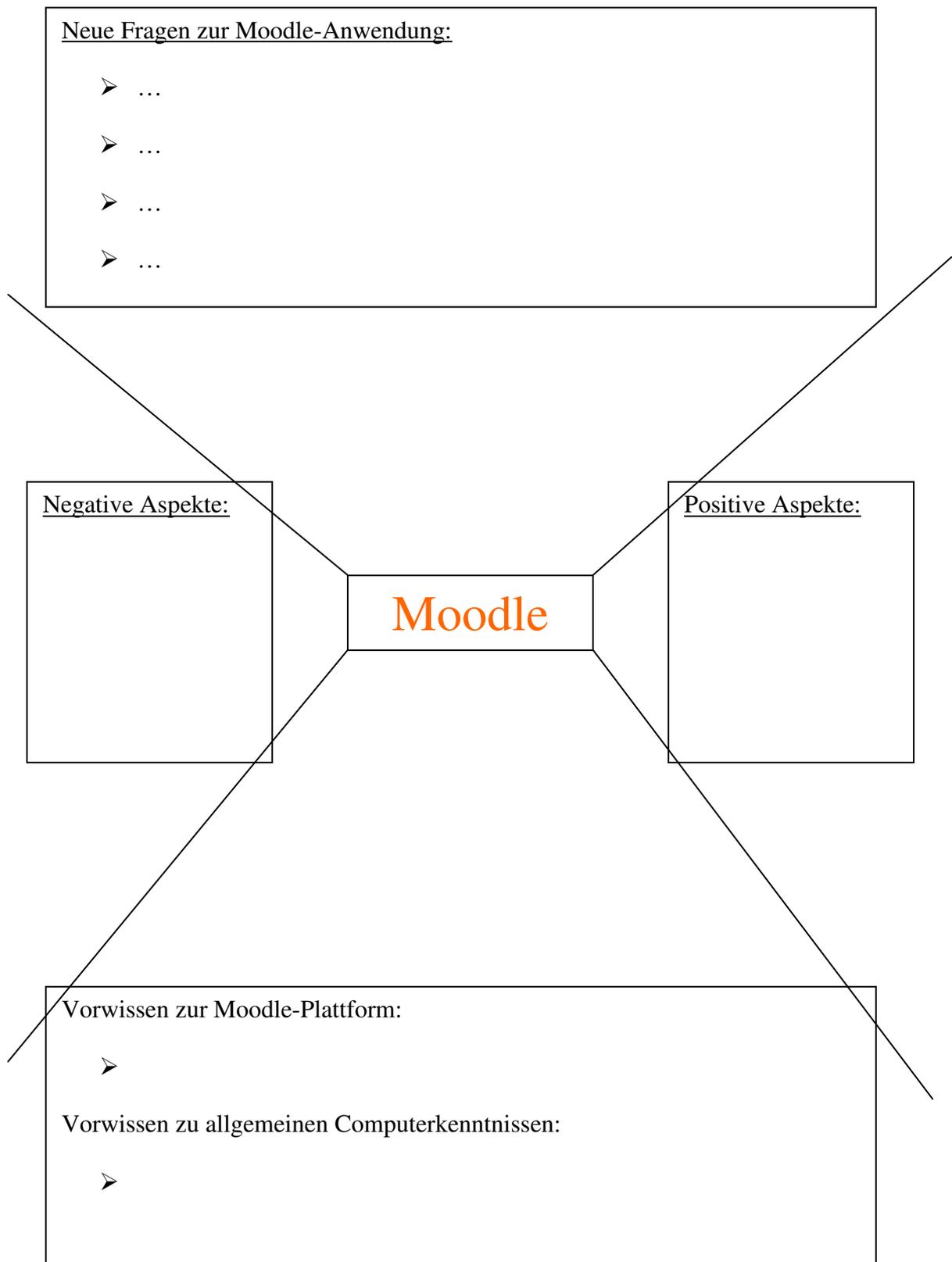
Die beiden engagierten Personen haben sich für Moodle entschieden. Einige Lehrkräfte besitzen schon Vorwissen und darüber hinaus gibt es eine geeignete Fortbildung, die die Schulvernetzung vorantreiben soll.

### **3.2.2 Methodenvorschlag: Perspektivendiagramm**

- Wissenserhebung: Ein Wissensgebiet, die Moodle-Anwendung und die allgemeinen Computerkompetenzen des Lehrkörpers sollen erhoben werden, damit das Seminar dort anknüpfen kann.

Theoretischer Input: Das Wissen ist personengebunden und um dieses implizite Wissen transparent zu machen, kann das Persönliche Wissensmanagement weiterhelfen. Weiters bietet es die Möglichkeit persönliche Fähigkeiten zu evaluieren (vgl. Lembke, 2007).

Praktischer Input: Eine der beiden engagierten Lehrpersonen, die die Fortbildung halten soll wird ein Monat vor dem Seminar das Perspektivendiagramm aufhängen, damit sie ihren Vortrag gezielt gestalten kann. Die Lehrer und Lehrerinnen werden dort ihre positiven, sowie negativen Erfahrungen, neue Fragen und ihr Vorwissen laut dem unten stehenden Formular eintragen (vgl. Reinmann & Mandl, 2004).



Falls sich das PWM bewährt, werden die Teilnemer bzw. die Teilnehmerinnen weder unter- noch überfordert sein und das Ergebnis erfolgreich sein.

### 3.2.3 Methodenvorschlag: Mikroartikel

- Wissensproduktion: Ein Wissensgebiet, die Moodle-Anwendung, muss in Worten und Bildern produziert werden. Die Erfahrungen müssen so transparent und intensiv transferiert werden, dass die Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen langfristig davon profitieren können, da ein weiteres Seminar frühestens wieder in einem Jahr gesponsert werden kann.

Theoretischer Input: Laut Seiler und Rainmann (Reinmann & Mandl 2004) gibt es über die Sprache alleine keinen direkten Zugang zu Wissen und Verstehen, da die Kommunikation vielmehr über Zeichen funktioniert. Das personale Wissen ist großteils subjektiv und implizit und muss über verschiedene Methoden sichtbar gemacht werden.

Praktischer Input: Die vortragende Person soll einen Mikroartikel erstellen, um ihre Erfahrungen erzählbar zu machen. Dabei erhebt sie den momentanen Stand (Ablehnende Haltung gegenüber Moodle) des Lehrkörpers und kann bei dem Weiterbildungsseminar eingesetzt werden (vgl. Reinmann & Mandl, 2004).

## Mikroartikel

Thema	Moodle Einsteigerkurs für die Plattform der Volksschule	
Story	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Lehrer an dieser Schule haben sehr wenig eLearning Vorwissen</li> <li>➤ Basiswissen über die Handhabung des PCs stellt auch Probleme dar</li> <li>➤ Eine Lehrerin hat bei der eTwinning Preisverleihung eine großartige Präsentation über den Nutzen von eLearning gesehen</li> <li>➤ LehrerInnen haben Kritik bei der Präsentation der Moodle-Plattform geübt und sehr wenig Interesse gezeigt</li> <li>➤ Lehrerin hat selbst einen Moodle-Kurs besucht, von dem sie nicht sehr begeistert war, aber wird die Kritikpunkte aufgreifen (keine praktischen Einheiten, nur Präsentation, Vortrag war sehr unübersichtlich, kein Handout für das Nachschlagen beim PC zu Hause...) und für diesen Kurs umsetzen</li> </ul>	
<b><u>Einsicht</u></b> die LehrerInnen verstehen nicht, warum sie Moodle verwenden sollen, weiters haben sie große Probleme mit der Handhabung des PCs und Scheu den PC integrativ im Unterricht einzusetzen	<b><u>Folgerung</u></b> Die LehrerInnen müssen von den Vorteilen überzeugt werden. Weiters wird betont, dass die Kinder den Umgang meist schnell erlernen. Ein übersichtliches Handout muss erstellt werden, das zuerst bei einer externen Lehrerin erprobt wird.	<b><u>Anschlussfragen</u></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wie kann die Lehrerin ihnen zukünftig bei Problemen, die im Unterricht auftreten, helfen?</li> <li>➤ Wie kann die Lehrerin ihnen helfen, dass sie noch immer motiviert nach einigen Fehlversuchen – welche sicher auftreten werden – bleiben?</li> </ul>

Falls sich das PWM bewährt, wird das Seminar ein voller Erfolg. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben durch den Vortrag theoretischen Input bekommen, in der Gruppenarbeit praktische Erfahrung gesammelt, welche sich langfristig bemerkbar macht. Weiters besitzen sie ein Handout, das ihnen hilft, falls sie die Schritte doch wieder vergessen haben sollten.

Dieses Handout ist im Anhang im Kapitel 6 beigefügt.

## **4 ZUSAMMENFASSUNG**

Die Arbeit befasste sich mit dem Begriff „Wissensmanagement im Fortbildungsbereich für Volksschullehrer und -lehrerinnen“.

Im ersten Kapitel wurde die Frage, wie Wissensmanagement Pädagogen und -pädagoginnen an der Volksschule Herzogenburg helfen kann die schuleigene Moodle-Plattform anwenden zu können, erörtert.

Im darauf folgenden Kapitel wurden die Begriffe Wissen, Management, Wissensmanagement und Persönliches Wissensmanagement definiert.

Kapitel drei beschäftigte sich mit der zentralen Kernfrage und setzte zwei Szenarios auf. Szenario A legt das Problem dar, dass die Fülle an Veröffentlichungsmöglichkeiten einer Schule im Internet evaluiert werden müssen und eine adäquate Form gesucht werden muss. In Szenario B wird erörtert, dass das Vorwissen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen erhoben, anschließend das Wissen über die Moodle-Anwendung transparent dargelegt werden muss, sodass es auch längerfristig abgerufen werden kann. Für die Wissensorientierung wird ein Kontaktnetz, für die Wissenserhebung ein Perspektivendiagramm und für die Wissensproduktion ein Mikroartikel vorgestellt.

Zuletzt liefert Kapitel vier eine Zusammenfassung, Kapitel fünf ein Literaturverzeichnis und Kapitel 6 einen Anhang über das Handout „Moodle-Einführung in einer Volksschule“.

## 5 LITERATURVERZEICHNIS

- Kegelmann, U., 2008. *Wissensmanagement im Unterricht. Schulisches Lernen und Bildungsarbeit* 1. Aufl., Tectum-Verlag.
- König, E. & Meinsen, S., 2006. *Wissensmanagement in sozialen Systemen: Systemische Organisationsberatung in Wissensorganisationen* 1. Aufl., Beltz.
- Kornmeier, M., 2007. *Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten: Eine Einführung für Wirtschaftswissenschaftler* 1. Aufl., Physica-Verlag.
- Lembke, G., 2007. *Persönliches Wissensmanagement*. Available at: <http://www.perspektive-blau.de/artikel/0701a/0701a.pdf>.
- Nonaka, I. & Takeuchi, H., 1997. *Die Organisation des Wissens.: Wie japanische Unternehmen eine brachliegende Ressource nutzbar machen* 1. Aufl., Campus Fachbuch.
- Reinmann, G. & Eppler, M.J., 2007. *Wissenswege. Methoden für das persönliche Wissensmanagement* 1. Aufl., Huber, Bern.
- Reinmann, G. & Mandl, H., 2004. *Psychologie des Wissensmanagements: Perspektiven, Theorien und Methoden* 1. Aufl., Hogrefe-Verlag.
- Wiater, W., 2007. *Wissensmanagement: Eine Einführung für Pädagogen* 1. Aufl., Vs Verlag.

6 ANHANG: HANDOUT „MOODLEINFÜHRUNG“ FÜR DIE VOLKSSCHULE

## Wie bediene ich die Moodleplattform?

1. Internet Explorer Browser starten

2. Adresse eingeben:

<http://www.edumoodle.at/vsnoe/>

3. Auf den Bereich **Schulebene** klicken:

Plattform von LehrerInnen für LehrerInnen

Kursbereiche	
Kommunikation	2
Sachunterricht	6
Deutsch	5
Mathematik	5
Kreativität	3
Bewegung und Sport	2
Religion	6
Besondere Förderungen	2
Einsatz des PCs	2
<b>Schulebene</b>	<b>9</b>

4. Auf unsere Schule: **VS Herzogenburg** klicken:

Von LehrerInnen für LehrerInnen: Kurse

vsnoe > Kursbereiche > Schulebene

Kursbereiche: Schulebene

Bereich für schulinterne Kurse

VS Scheibbs

VS [ ] eLearning für die VS [ ]

VS Sieghartskirchen

VS Steinakirchen am Forst eLearning für die VS Steinakirchen am Forst

5. **Einloggen:** Anmeldenamen und Kennwort eingeben, Login klicken



The screenshot shows a login interface with the following elements:

- Title:** Zur Nutzung ist ein Login notwendig
- Instruction:** Geben Sie Ihren Anmeldenamen und das Kennwort ein (Cookies müssen in Ihrem Browser aktiviert sein!) ?
- Input fields:** Anmeldename (containing 'm.plank') and Kennwort (containing masked characters). Both fields are circled in red.
- Login button:** A blue button labeled 'Login' with a red arrow pointing to it.
- Guest login:** Einige Kurse sind für Gäste zugelassen, with a button 'Als Gast anmelden'.
- Forgot password:** Anmeldenamen oder Kennwort vergessen?, with a button 'Ja, bitte beim Login helfen'.

6. **Nun befinden Sie sich auf der Hauptseite.**

**Links:** sehen Sie Aktivitäten für Administratoren, hier können Sie auch ihr Profil ändern, Sie sehen auch die Kurse.

**Rechts:** Informationen (wer online war, Kalender...)

**Mitte:** Hier sehen sie die Themenbereiche:

- 6.1. **Ein allgemeiner Teil** (Willkommen), Neuigkeiten für Eltern (hier sehen die Eltern die Ausflüge und sonstige Aktivitäten, Schulzeitungs-funktion),
- 6.2. **Interessantes für Schüler** (hier stellen wir ihnen die aktuellen Links zur Verfügung, dort können sie auch zu Hause lernen),
- 6.3. dann ist **Platz für eigene Projekte** (eigener Bereich: hier für das Indianerprojekt, hier treffen sich die Schüler zum Forumsaustausch oder Hausübungen abgeben) und
- 6.4. **Arbeitsmaterialien für Lehrer** (die sind nur für die Lehrer ersichtlich und nicht für die Schüler einsehbar, hier können wir untereinander Materialien austauschen!

VS Herzogenburg

vsnoe

Wenn man sich verirrt hat kann man hier auf VS  klicken und man findet wieder auf diese Seite zurück!

You are logged in as Manuela Plank [Logout](#)

Switch role to... Turn editing on

People

Participants

Activities

Assignments  
Choices  
Forums  
Resources  
Wikis

Search Forums

Advanced search  Go

Administration

Turn editing on  
Settings  
Assign roles  
Grades  
Groups  
Backup  
Restore  
Import  
Reset  
Reports  
Questions  
Files  
Unenrol me from VS Hzbgb  
**Profile**

My courses

1x1

Hier können Sie ihr Profil verändern: Bild, Beschreibung über sich selbst...

Links: Adminbereich

Gesundheit  
Größen  
Lese-Rechtschreib-Schwäche  
Lesen  
Logopädie  
Musikerziehung  
Neues Testament  
PC als Werkzeug  
Rechenoperationen  
Rechtschreiben  
Sprachbetrachtung  
Sprechen  
Übungen und Unterrichtsmaterialien  
Verfassen von Texten  
Vorlagen für Lernspiele  
- Handbuch für Interaktivübungen  
VS Herzogenburg  
Werkerziehung  
All courses ...

Topic outline

Mitte: Themen

1. Schritt beim "Bearbeiten" : hier klicken, um Texte zu bearbeiten,

Beim Verlassen immer Ausloggen!

Willkommen auf der Moodle-Plattform der Volksschule

Allgemein

1 Neuigkeiten für Eltern: Schulprojekte, -ausflüge und Allgemeines

Herzogenburg-Moodle

Schulaktivitäten

Lesenacht der 3a

Tipis im Schulgarten

Brot backen

Brot backen in Bildern

HÜ abgeben

für Eltern: Aktivitäten, hier stellen Lehrer die "News" online

2 Interessantes für Schüler:

Mathematik

Mathematiktrainer

Sachrechnen: Geld

1. Klasse

Zahlenraum 10

Mengenbilder

2. Klasse

Hundertertafel

Malreihen

Uhrzeitquiz

Deutsch

Grammatikvorbereitung auf das Gymnasium

Geschichten lesen oder schreiben

Sachunterricht

Europa

Der Wasserkreislauf

Verschiedene Uhren

Englisch

Vokabelspiele

Busuu Plattform: (Benutzername: herzogenburg, Passwort: schule)

Englischprojekt 3C (auf "als Gast anmelden" klicken)

Musik

Noten

Haydn

Haydn Kreuzworträtsel

Joseph Haydn

Empfohlene Seiten von Lehrer für Schüler, sollten aktuell gehalten werden (Musik), Schüler können hier auch zu Hause üben (Förderunterricht)

Rechts: nur Infos!

3 Indianer

Kindersommerspiele

HÜ: Material für Pfeile sammeln

Aufgabe

Erzählungen

Hier ist Platz für eigene Projekte - einfach eines hinzufügen und Sie erstellen ihren Bereich!

4 Arbeitsmaterialien für Lehrer:

Lehrerforum

Materialsammlung

Dieser Teil können Schüler nicht sehen, er ist nur für den Material- und Gedankenaustausch gedacht!

Latest News

Add a new topic...

3 Mär, 19:54  
Franz Gerstbauer  
Verschieben auf die Plattform [more...](#)

12 Feb, 12:13  
Manuela Plank  
Wie funktioniert Moodle?  
[more...](#)  
[Older topics ...](#)

Upcoming Events

There are no upcoming events

[Go to calendar...](#)  
[New Event...](#)

Recent Activity

Activity since Dienstag, 28 Juli 2009, 08:20  
[Full report of recent activity...](#)

Nothing new since your last login

## 6.1. der allgemeine Teil ist für die Direktion vorbehalten

## 6.2. Wie stelle ich Aktivitäten/einen Ausflug/News für Eltern online?

- Klicken Sie auf „Turn editing on“ damit Sie die die Seite bearbeiten können
- Klicken Sie auf „Add a resource“ um eine Quelle einzufügen
- Klicken Sie auf „Link to a file or website“ um ein Pdf oder Word Dokument hochzuladen.

The screenshot shows a Moodle course page in editing mode. The 'Turn editing on' button is circled in red. A red box highlights the 'Add a resource...' button, and a red arrow points from it to a box containing the text 'Link to a file or website'. The page shows a topic outline, a welcome message, and a list of resources including 'Schulaktivitäten', 'Lesenacht der 3a', 'Tipis im Schulgarten', 'Brot backen', and 'Brot backen in Bildern'. The right sidebar contains sections for 'Latest News', 'Upcoming Events', and 'Recent Activity'.

Sie kommen auf folgende Seite:

- Geben Sie den Namen der Aktivität/des Ausflugs ein unter „Name“
- In das große weiße Feld können Sie eine Beschreibung eingeben
- Wenn Sie auf „Choose or upload a file“ klicken, können Sie ein Dokument (Pdf oder Word Doc) für die Schülerzeitung hochladen.

### Adding a new Resource to topic 1 ?

**General**

Name\*

Summary ?

Trebuchet 3 (12 pt) Lang **B I U S** x<sub>2</sub> x<sub>2</sub>

Wir haben einen Ausflug zur Traisen gemacht

Path: body

---

**Link to a file or web site**

Location

---

**Window**

Force download ?

Window

---

**Parameters**

---

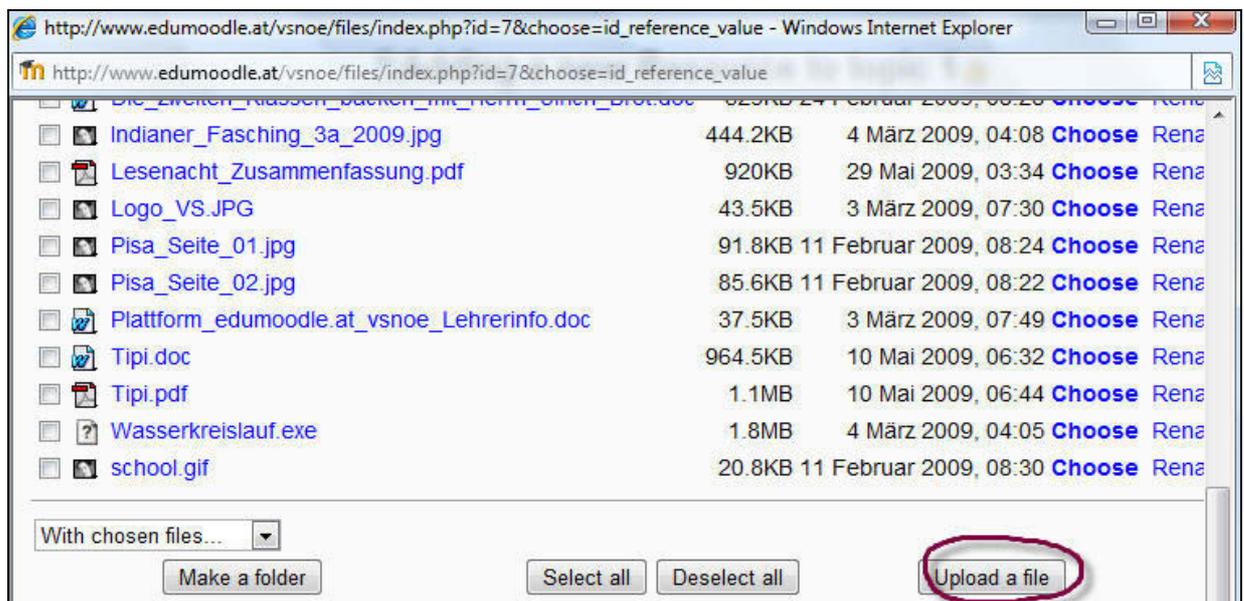
**Common module settings**

Visible

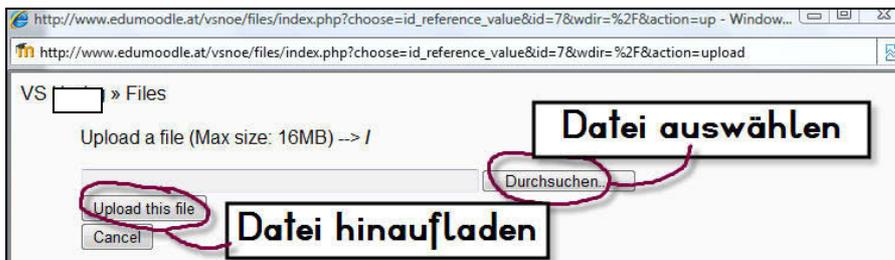
ID number ?

There are required fields in this form marked\*.

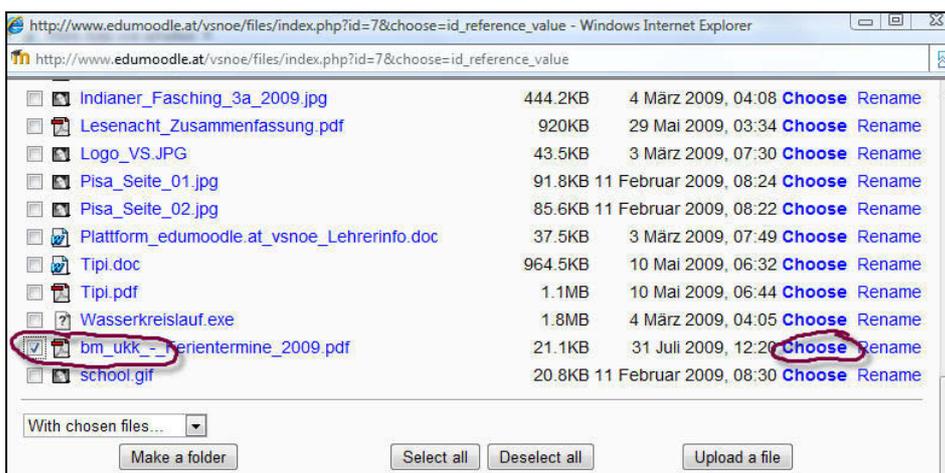
➤ Danach erscheint ein neues Fenster, klicken Sie auf „upload a file“:



- Danach erscheint wieder ein Fenster, klicken Sie auf „Durchsuchen“ und wählen Sie Ihre Datei (Ausflug) aus.
- Klicken Sie auf „Upload this file“ um die Datei auf den Server hinaufzuladen.



- Danach erscheint wieder der Sammelordner, klicken Sie auf das blaue Icon „Choose“ neben Ihrer gewünschten Datei.



- Danach klicken Sie auf Speichern „Save and Return to course“

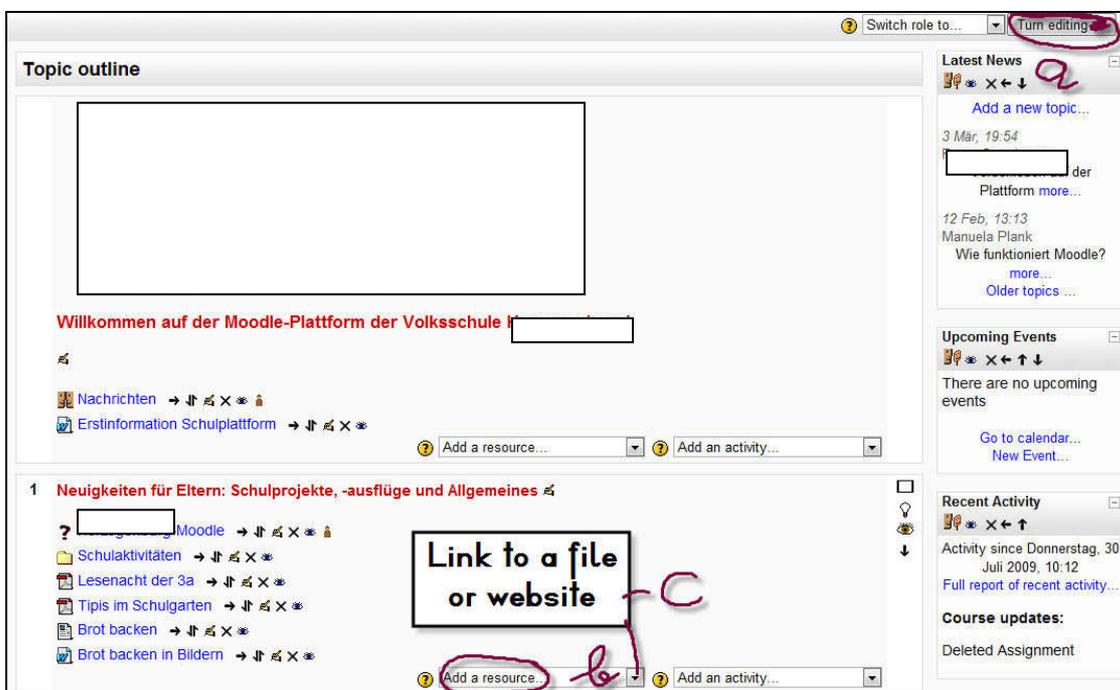


- Es sollte so aussehen:

- Sie können Ihr Dokument nun beliebig verändern mit dem Pfeil (rücken Sie es weiter nach rechts hinein) den senkrechten Strichen (zum Verschieben auf einen anderen Platz) der Hand (zum Korrigieren, wenn Sie eine andere Datei oder anderen Text eingeben wollen), dem Kreuz (Löschen) und dem Auge (vor Schüler unsichtbar machen).

## 6.3. Linksammlung für die Schüler – Wie stelle ich einen Link online?

- Klicken Sie auf „Turn editing on“ damit Sie die die Seite bearbeiten können
- Beim Punkt 2. „Interessantes für Schüler“ klicken Sie auf „Add a resource“ um eine Quelle einzufügen.
- Klicken Sie auf „Link to a file or website“ um einen Link einzufügen.



Sie kommen auf folgende Seite:

- Geben Sie den Namen der Aktivität/des Ausflugs ein unter „Name“
- In das große weiße Feld können Sie eine Beschreibung eingeben
- Wenn Sie auf „Search for web page“ oder gleich die Internetadresse im Feld bei „Location http://“ eingeben, verlinken Sie auf eine Internetseite.

**Adding a new Resource to topic 2 ?**

**General**

Name

Summary ?

Trebuchet 3 (12 pt) Lang **B I U**

Hier ist ein englisches Buchstaberrätsel

Path: body

**Link to a file or web site**

Location

**Window** \* Show Advanced

Force download ?

Window

**Parameters** \* Show Advanced

**Common module settings**

Visible

ID number ?

There are required fields in this form marked\*

- Danach klicken Sie auf Speichern „Save and Return to course“

- Es sollte so aussehen:



- Sie können Ihr Dokument nun beliebig verändern mit dem Pfeil (rücken Sie es weiter nach rechts hinein) den **senkrechten Strichen** (zum Verschieben auf einen anderen Platz, wie oben abgebildet) der Hand (zum Korrigieren, wenn Sie eine andere Datei oder anderen Text eingeben wollen), dem Kreuz (Löschen) und dem Auge (vor Schüler unsichtbar machen).

## 6.4. Arbeitsmaterialien für LehrerInnen – Wie stelle ich Infos online?

Im Lehrerforum kann man Infos posten: klicken Sie auf „Lehrerforum“



Dort kann man 1. ein neues Forum eröffnen oder 2. zu einem Thema (wie Gaidoschickkärtchen) antworten:



### 6.4.1. ein neues Forum eröffnen:

- klicken Sie auf 1. „Add a new discussion topic“
  - a) geben Sie den Forumsnamen ein (wie Montessorimaterialien)
  - b) geben Sie den Inhalt des Forums ein (Hier sammeln wir alle Montessorimaterialien)
  - c) Geben Sie ein ob Sie ein E-mail von diesem Forum erhalten wollen, oder nicht
  - d) auf „durchsuchen“ können Sie ein Dokument oder Bild einfügen

e) mit dem Klick „Post to forum“ eröffnen Sie ein neues Forum

Your new discussion topic

Subject\*  a

Message\*

Trebuchet 3 (12 pt) Lang **B** **I** **U** **S**

Hier sammeln wir alle Montessorimaterialien b

Path: body > p

Format HTML format

Subscription  c

Attachment (Max size: 500KB)  d

Mail now

e

➤ hier sehen Sie ihr neues Forum:

Discussion	Started by
<a href="#">Montessorimaterialien</a>	Manuela Plank
<a href="#">Gaidoschikkarteikärtchen</a>	Manuela Plank
<a href="#">Lernplattform für alle Lehrer</a>	<input type="text"/>

#### 6.4.2. Auf ein Forum antworten

➤ klicken Sie auf das Forum, auf das Sie antworten möchten, wie hier:

Discussion	Started by
<a href="#">Montessorimaterialien</a>	Manuela Plank
<a href="#">Gaidoschikkarteikärtchen</a>	Manuela Plank
<a href="#">Lernplattform für alle Lehrer</a>	<input type="text"/>

- Sie sehen das Posting, antworten Sie, indem Sie auf „Reply“ klicken:



- Danach schreiben Sie Ihre Antwort in das große weiße Feld
  - a) Möchten Sie eine Antwortkopie als E-mail?
  - b) Klicken Sie auf „Durchsuchen“ um ein Bild oder ein Dokument anzuhängen
  - c) Klicken Sie auf „Post to Forum“ um Ihre Antwort zu veröffentlichen



**VIEL ERFOLG!**